

*MZ***Unsere Lebensmittelversorgung.**

Eine dringliche Anfrage des Verbandes der deutschnationalen Parteien.

Die Abg. Anrisch, Fahrner und Genossen haben namens der deutschnationalen Parteien eine dringliche Anfrage an den Ministerpräsidenten betreffend die unerhörten Zustände auf dem Gebiete des Ernährungswesens und die Maßnahmen zu einer durchgreifenden Verringerung eingebracht. In der Anfrage wird ausgeführt: Wir stehen am Beginn eines neuen Wirtschaftsjahres, des fünften Kriegsjahres. Was den Waffen der vereinigten Gegner nicht gelungen ist und nicht gelingen wird, uns niederzuringen, muß schließlich unsere eigene Staatsverwaltung herbeiführen, wenn nicht durchgreifende Maßnahmen eine geordnete Ernährungswirtschaft für die uns noch bevorstehende Kriegszeit verbürgen, dem Rechte und dem Geseze wieder Geltung verschaffen und in der Bevölkerung das bereits verloren gegangene Vertrauen wieder aufrichten.

Eine Hauptursache des Versagens unserer Kriegswirtschaft ist die zu niedrig bemessene Kopfquote. Mit der zugemessenen Quote kann kein Mensch das Auslangen finden, besonders bei dem vollständigen Fehlen von Fettstoffen in den einzelnen Gegenben. Es hat auch kein Mensch, der sich bisher am Leben erhalten hat, das zugemessene Maß der Kopfquote eingehalten. Jeder mußte sich darüber hinaus zu versorgen versuchen, auch der Minister, der die Verordnungen herausgab, der Beamte, der sie durchführen sollte, und die Sicherheitsorgane, die mit der Kontrolle und Aufsicht betraut waren. Die Folgen sind neben Schleichhandel und Wucher, Korruption der Verwaltung und allgemeines Hinwegsehen über Gesetz und Recht.

Ein Haupterfordernis zur Herbeiführung erträglicher Verhältnisse erblicken wir daher in der Erhöhung der Kopfquote auf ein zur Ernährung des Körpers unbedingt erforderliches Maß. Dies ist unseres Erachtens möglich und die Einhaltung der Quote auch gewährleistet, wenn weiters nachstehende Maßnahmen durchgeführt werden:

1. Erstellung eines gemeinsamen Ernährungsplanes mit dem Deutschen Reiche und Ungarn und Errichtung eines gemeinsamen Ernährungsamtes. Zur Durchführung des gemeinsamen Ernährungsplanes gegenseitiger Austausch, bezw. gegenseitige Beihilfe der erforderlichen Verwaltungsstellen und Exekutivorgane.

2. Verstaatlichung aller Wirtschaftszentralen.

3. Zwang zur Einhaltung der festgesetzten Höchstpreise durch strengste Bestrafung der Wucherer und Betrüger nach Kriegsgesetz.

Die Gefertigten richten daher an den Herrn Ministerpräsidenten die dringliche Anfrage:

1. Ist der Herr Ministerpräsident bereit, mit den Regierungen Ungarns und des Deutschen Reiches sofort in Verhandlungen über die Durchführung der unter Punkt 1 angeführten Maßnahmen zu treten? 2. Die unter Punkt 2 und 3 geforderten Maßnahmen zu versügen?

Die Abgeordneten Dr. Schürff, Kraft und Genossen haben eine dringliche Anfrage betreffend den Zustand unserer Ernährungsverhältnisse eingebracht. Die Anfrage führt aus:

Zu der ungenügenden Brotversorgung unserer Bevölkerung kommt als besonders fühlbarer Uebelstand noch die ganz unbefriedigende Fleischversorgung, die namentlich in den letzten Monaten gleichzeitig mit der Kürzung der Brot- und Mehlquote eintrat. Nicht einmal zu hohen Preisen war es der Mehrzahl der Bevölkerung möglich, das zum täglichen Bedarfe unbedingt erforderliche Quantum Fleisch zu bekommen. Bei den vorkommenden Massenschlachtungen an heimischem Vieh ist mit Recht zu be-

fürchten, daß die Fleischversorgung, gleich wie die Fettversorgung, in den kommenden Monaten, insbesondere aber in der Winterzeit, vollständig versagen wird.

Über nicht nur die Versorgung der Zivilbevölkerung mit den notwendigsten Lebensmitteln ließ überall zu wünschen übrig, sondern auch der militärische Ernährungsdienst mußte unter solchen Umständen zum Teile versagen, wodurch die Schlagkraft unserer Armee sicherlich großen Abbruch erlitten hat.

Aus diesen Gründen sehen sich die Gefertigten veranlaßt, an die Regierung nachfolgende Fragen zu stellen, deren Beantwortung nicht bloß den Mitgliedern des Abgeordnetenhauses, sondern insbesondere der so arg nothleidenden Bevölkerung Aufklärung geben soll:

1. Wie groß war die vorjährige Ernte, in welchem Ausmaße wurde sie aufgebracht und wie erfolgte ihre Verwendung? 2. Aus welchen Gründen versagte der Ernährungsplan für 1917/18? 3. Welche Länder und insbesondere welche Bezirkshauptmannschaften blieben in der Ablieferung der vorgeschriebenen Erntequoten hinter den Vorschriften zurück? 4. Wie groß waren die Zuschüsse an Lebensmitteln aus Ungarn, Serbien und der Ukraine? 5. Welche Anshilfen hat uns das Deutsche Reich in der Zeit dieser Ernährungsstodungen geboten? 6. Welche Maßnahmen hat die Regierung getroffen, um gleichen Mißerfolgen, wie sie mit der bisherigen Ernährungswirtschaft verbunden waren, künftighin vorzubeugen und um eine gleichmäßige und sichere Versorgung der Zivilbevölkerung Oesterreichs zu erreichen? 7. Hat die Regierung auch vorgesorgt, daß die Versorgung des Heeres in ausreichendem Maße sichergestellt wird? 8. Was gedenkt die Regierung vorzunehmen, damit endlich der überall beobachteten Minderversorgung der nicht organisierten städtischen Verbraucherkreise in der Verpflegsfrage ein Ende gemacht werde?